

# Wirtschaftskraft à la Niederbayern

Netzwerktag in der Stadthalle: Mit 600 Teilnehmern kamen weit mehr als erwartet

Deggendorf. (sum) Niederbayerischer Optimismus und Wirtschaftskraft haben sich am gestrigen Freitag beim ersten Netzwerktag der Initiative „Regionalmarketing Niederbayern“ in der Stadthalle versammelt, um sich zu formieren, zu vernetzen, Kontakte zu knüpfen und auf der Auftaktveranstaltung zum Mittelstandspakt Bayern die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu diskutieren.

„Firmen, die gut vernetzt sind, haben Wettbewerbsvorteile und sind produktiver und innovativer“, hob Michael Kliebenstein, Beauftragter des Regionalmarketing Niederbayern hervor, der den Netzwerktag mit der IHK organisiert hatte. „Es waren Sie und die freien Berufe, die die Wirtschaftskrise gemeistert haben“, hob Wirtschaftsminister Martin Zeil Bedeutung und Leistungsfähigkeit des Mittelstands hervor. Wirtschaft und Politik sowie Wirtschaft und Gesellschaft müssen zusammenhalten, um eine Region voranzubringen.

### Minister lobt Unternehmer

Auch wenn wir noch nicht über den Berg seien, habe sich gerade in Niederbayern die Leistungsfähigkeit des Mittelstands gezeigt, Arbeitsplätze konnten mit Hilfe der Kurzarbeiterregelung gehalten werden, junge Leute fanden Ausbildungsplätze. Um den Mittelstand noch weiter zu unterstützen, solle mit Hilfe des Paktes, der 2009 geschmiedet wurde, die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden, so Zeil. Mittlerweile gehören dem Pakt 52 Institutionen, die Kammern der gewerblichen Wirtschaft,



Zum Netzwerktag hatte sich die Wirtschaftselite Niederbayerns in der Stadthalle versammelt (vorne, v.l.): IHK-Präsident Dachs, Michael Kliebenstein, Beauftragter für das Regionalmarketing, Regierungspräsident Grunwald, Landrat Bernreiter, OB Anna Eder, Reinhard Höpfl, Präsident der Hochschule Deggendorf, und MdL Eike Hallitzky.

zahlreiche Wirtschaftsverbände, Verbände der Kreditwirtschaft, die LfA Förderbank Bayern sowie wichtige Interessensvertretungen der freien Berufe an.

In gemeinsamer Arbeit soll er neue Vorschläge erarbeiten, wie dem Mittelstand stärker unter die Arme gegriffen werden kann, und gemeinsame Positionen in die Politik auf europäischer, deutscher und bayerischer Ebene einbringen. Zeil sah in vier Bereichen Handlungsbedarf: Die Politik muss in der Steuer-, Ab-

gaben- und Arbeitsmarktpolitik und durch den Abbau von Bürokratie gute Rahmenbedingungen schaffen, der Mittelstand muss seine Substanz erhalten können, der Pakt soll die Innovationsfähigkeit verbessern und Zukunftsinvestitionen erleichtern und viertens will er über einen Dialog die Hilfen und Fördermöglichkeiten optimieren.

### Blick auf die Region

Für Niederbayern sieht Zeil zunächst noch Verbesserungsmöglichkeiten in der Infrastruktur vor allem im Bereich der Schienenanbindung und der Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen.

„Der Vulkanausbruch hat gezeigt, dass es um die Ecke doch näher und sicherer ist“, sagte Landrat Christian Bernreiter. Das Flugverbot hat den Blick wieder auf die Regionen gelenkt. Bernreiter zeigte sich überwältigt von dem großen Interesse, statt der erwarteten 200 Teilnehmer drängten sich 600 Interessenten in den Vortragssälen und zwischen den Informationsständen. „Unsere Stärke ist die Mischung aus großen und kleinen, aus traditionellen und innovativen Unternehmen“, analysierte der IHK-Hauptgeschäftsführer Walter Keilbart. „Wir können uns wirklich sehen lassen, wir haben hervorragende Unternehmen“, bestätigte IHK-Präsident Dr. Josef Dachs. „Aber wir brauchen einen

intakten Markt und Kunden, die das honorieren.“ Optimismus verbreitete auch Dr. Helmut Becker in seinem Impulsreferat. Der ehemalige BMW-Chefvolkswirt und Gründer des Institutes für Wirtschaftsanalyse und Kommunikation überraschte mit der These, dass wir gerade ein zweites Wirtschaftswunder erlebt haben, es nur nicht wahrnehmen. „Die ganze Welt beneidet uns, darum, dass sich die Krise kaum auf dem Arbeitsmarkt zeigt“, meinte er. Auch für die Zukunft der Automobilindustrie, die in Niederbayern eine sehr große Rolle spielt, zeigte er sich durchaus zuversichtlich.

### Optimismus verbreitet

Die Herausforderung sei es, auf einem gesättigten Markt Wachstum durch Innovationen zu erzeugen. Der Premiummarkt der Zukunft liege bei Autos, die klein, leicht und verbrauchsorientiert sein, so Becker. So habe die Automobilbranche Zukunft. Netzwerke in der Region und Informationsaustausch seien wichtig und richtig, fand auch MdL Eike Hallitzky.

Aber er vermisste auf der Tagesordnung die Möglichkeit, Zukunftstechnologien zu diskutieren. Die Automobilindustrie in Niederbayern sei noch viel zu sehr auf Verbrennungsmotoren fixiert. Wer jetzt auf Elektroantriebe setzt, werde die Nase vorn haben, prophezeite er.



Auf dem Rundgang mit Landrat Bernreiter, Michael Kliebenstein, Regierungspräsident Grunwald und IHK-Präsident Dachs (v.r.) machte sich Minister Zeil (M.) ein Bild von der Leistungsfähigkeit der niederbayerischen Wirtschaft.

Bildausschnitt: Wiesmeier, Westphal, Hilgärtner, Penninger

# „Wir müssen unsere Kräfte bündeln“

600 Teilnehmer bei Netzwerktag in Deggendorf – Mittelstand wird mit Förderangeboten unter die Arme gegriffen

Von Andrea Poschinger

Deggendorf. „Nur über Netzwerke können wir der Globalisierung standhalten.“ Dr. Helmut Becker, ehemaliger Chef-Volkswirt bei der BMW AG, gab mit seinem Impulsreferat die Marschroute für den ersten Netzwerktag Niederbayerns vor. Die Veranstaltung in der Deggendorfer Stadthalle zog über 600 Teilnehmer aus der ganzen Region an und war gleichzeitig Auftakt für den Mittelstandspakt in Niederbayern, der sich an kleine und mittlere Unternehmen, Existenzgründer, Banken und Angehörige der freien Berufe richtet.

Bei dem Treffen konnten sich die Teilnehmer über aktuelle Technologie- und Innovationsförderung informieren, als auch neue Kontakte knüpfen und bestehende vertiefen. „Wir müssen unsere Kräfte bündeln, um unsere regionalen Interessen durchsetzen zu können“, gab sich der Deggendorfer Landrat Christian Bernreiter vor den vielen Zuhörern kämpferisch.

Die Region gut positionieren gegenüber den Metropolen sieht auch Regierungspräsident Heinz Grunwald als eine der vordersten Interessen. Als „attraktiven, zukunftsfähigen Standort“, bezeichnete IHK-Präsident Dr. Josef Dachs den Bezirk Niederbayern, der zwar die Herausforderungen der Globalisierung teilweise mit schmerzhaften Prozessen zu



In der Region mit Netzwerken enger zusammenrücken, um international zu bestehen: Das forderten beim Netzwerktag der Deggendorfer Landrat Christian Bernreiter (v.r.), Wirtschaftsminister Martin Zeil, Regierungspräsident Heinz Grunwald, IHK-Präsident Dr. Josef Dachs und Dr. Helmut Becker. – F.: bi

spüren bekomme, aber die Vorteile der Internationalisierung würden letztlich überwiegen.

Eine der wichtigsten Branchen in Niederbayern ist der Automobilsektor. Etliche Verantwortliche von Autoherstellern und Zulieferern waren in Deggendorf vor Ort und hörten optimistische Prognosen vom Experten Becker. „Der Aufschwung läuft und die Konjunkturerholung ist in vollem Gange“, so der ehemalige Chef-Volkswirt von BMW. Nachdem im vergangenen Jahr

die Abwrackprämie die Zahl von privaten Zulassungen auf ein einmaliges Hoch von 3,8 Millionen (23 Prozent mehr als 2008) hob, würden die 2009 noch verhalten agierenden gewerblichen Halter nun in diesem Jahr mit Käufen nachziehen. Laut Becker wird auch die Zulieferindustrie weiter wachsen, wenn „sie zukünftig in noch höherem Maße zum Global Player wird, der neue Absatzmärkte etwa in China erobert.“

Um dabei dem Mittelstand unter die Arme zu greifen wurde

im vergangenen Jahr der Mittelstandspakt beschlossen. „Für einen stabilen Aufschwung kommt es ganz entscheidend auf den Mittelstand an. Er schafft die meisten Arbeitsplätze und ist Motor für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes“, so Wirtschaftsminister Martin Zeil. Besonders die schwierige Situation im Landkreis Freyung-Grafenau liegt Zeil am Herzen, wo er verstärkt versuche etwa mit einer besonderen Werbekampagne neue Unternehmen anzusiedeln.

## Hilfe durch den Mittelstandspakt

Der 2009 unterzeichnete Mittelstandspakt Bayern vernetzt die Aktivitäten und Kompetenzen der wichtigsten mittelstandsrelevanten Institutionen unter Federführung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Dem Mittelstand sollen so gute Rahmenbedingungen geboten werden, etwa bei der Steuer- und Arbeitsmarktpolitik und im Bereich des Bürokratieabbaus. Unternehmen in der Krise sollen ihren Bestand halten können und gleichzeitig Zukunftsinvestitionen leichter tätigen. Außerdem soll der Mittelstand mit Veranstaltungen wie dem Netzwerktag umfassend über Hilfen und Fördermöglichkeiten informiert werden.

Das Spektrum der mittlerweile 52 Partner reicht von den Kammern der gewerblichen Wirtschaft, zahlreichen Wirtschaftsverbänden, den Verbänden der Kreditwirtschaft, über die LfA Förderbank Bayern bis hin zu wichtigen Interessenvertretungen der Freien Berufe. Der Netzwerktag in Deggendorf bildet den Auftakt zu Informationsveranstaltungen der bayerischen Paktpartner, die neuer in allen Regierungsbezirken stattfinden werden. – pnp



## Netzwerktag: Alle ziehen an einem Strang

Deggendorf. Auch das Rennauto „Jenny“, das das Fast-Forest-Team der Deggendorfer Hochschule gebaut hat, hat gestern das Interesse von Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil geweckt (Bild). Student Stefan Straßmeier (v.l.) erklärte Landrat Christian Bernreiter, Martin Zeil, OB Anna Eder, Regierungspräsident Heinz Grunwald und Hochschul-Präsident Prof. Dr. Reinhard Höpfl, was es damit auf sich hat. Die Hochschulen haben, wenn es ums „Networking“ gehe, ebenso die Nase vorn wie die beispielhaften Cluster in Bayern, erklärte Landrat Bernreiter in seinem Grußwort zum gestrigen Netzwerktag in den Deggendorfer Stadthallen: „Ebenso sollten sich Wirtschaft, Verwaltung,

kommunale und große Politik vernetzen.“ Insgesamt 600 Vertreter von Betrieben, Verbänden und Vereinigungen waren aus ganz Niederbayern gekommen, um sich bei einer Fachaussstellung kennenzulernen und bei Themenreferaten zu informieren (siehe Bericht auf der Heimatwirtschaft-Seite). Der Netzwerktag sieht sich als Auftaktveranstaltung zum „Mittelstandspakt Bayern in Niederbayern“ für Unternehmer, Existenzgründer, Banken und Angehörige freier Berufe. Eingeladen hatten das Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie die Handwerkskammer. „Wenn alle an einem Strang ziehen, passt das Ergebnis“, lobte Christian Bernreiter. „Das hat Deggendorf,

den Landkreis und Niederbayern nach vorne gebracht.“ Nun gelte es, die regionalen Kräfte zu bündeln und auszubauen. „Wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es auch den Menschen in der Region gut.“ IHK-Präsident Dr. Josef Dachs: „Die teils massiven Einbrüche der Wirtschaftsleistung in der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, wie wichtig es in einer global verflochtenen Welt ist, wettbewerbsfähig zu sein.“ Der von der Staatsregierung initiierte Mittelstandspakt solle die kleinen und mittleren Unternehmen mit Hilfs- und Förderangeboten unterstützen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessern, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. – kw/Foto: Binder